

SPORT

Unterwegs im Treppenhaus

MTV Großenheidorn bereitet sich auf Rückrunde in 3. Liga vor. Bergmann kommt zur neuen Saison.

Von Uwe Serreck

Handball. Zurück in den Alltag: Der MTV Großenheidorn hat vor 14 Tagen die Vorbereitung auf die am 27. Januar mit dem Heimspiel gegen die SGSH Dragons aus Schalksmühle beginnende Rückrunde in der 3. Liga Nord-West aufgenommen. Die erste Woche gestaltete sich allerdings schwierig. Durch Bahnstreik, Folgen des Hochwassers und Unfälle auf der A 2 erreichten nicht immer alle Spieler das Training. Dazu war die Halle anfangs wegen Austausch des Bodens noch gesperrt.

Nach den anfänglichen Widrigkeiten geht es mittlerweile in jeder Einheit mit Vollgas zur Sache. Trainer Stephan Lux muss schmunzeln: „Die Jungs haben schon das Treppenhaus in der vierten Stock. „Alle ziehen super mit. Wir wollen unbedingt den Klassenerhalt schaffen und haben uns darauf eingeschwenkt, uns auch in jedem Training den Allerwertesten aufzureißen“, verrät der MTV-Coach. Da die Belastung nicht geringer wird, hat er zusätzliche Stabilisationsübungen eingebaut, um Verletzungen vorzubeugen.

Einer der Pechvögel der Hinserie war Dominik Stepien, der sich Mitte November im Spiel gegen Gummersbach den Mittelfuß brach. Der Kreisläufer besitzt offensichtlich gutes Heilfleisch, denn er hat grünes Licht vom Arzt, wieder ohne Körperkontakt trainieren zu dürfen. Während noch fraglich ist, ob Stepien gegen die Dragons in den Kader zurückkehrt, sind die ersten Personalentscheidungen für die kommende Saison gefallen. Mit Lars Bergmann vom Oberligisten HSG Nienburg steht der erste Zugang fest.

Der 26-Jährige verständigte sich mit dem Arbeitskreis Handball zunächst auf einen Einjahresvertrag. „Lars ist einer der stärksten Rechtsaußen in unserer Region. Ich freue mich, dass wir ihn für uns gewinnen konnten“, betont Sprecher Mathias Haase. Bergmann ist nicht nur zuverlässiger Torschütze im Positionsangriff, sondern verfügt auch über Stärken im Teempospiel und passt damit perfekt ins Spielsystem der Seeprovinzler.

Idealer Zeitpunkt für Bergmann

Die Entscheidung, die HSG zu verlassen, fiel dem Neuen nach eigenen Worten nicht leicht. „Dennoch



Gutes Heilfleisch: Dominik Stepien (vorn) kann beim MTV Großenheidorn wieder ohne Körperkontakt trainieren.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

ist der Zeitpunkt jetzt ideal, um meinen persönlichen Zielen näher zu kommen. Diese decken sich mit den Ambitionen des MTV.“

Immerhin sammelte der neue Flügelflitzer mit den Nienburgern in der Saison 2022/2023 bereits Erfahrung in der 3. Liga. Aus privaten Gründen gab es darüber hinaus seit mehreren Jahren enge Berührungspunkte mit dem Verein. Da war es logisch, dass beide Seiten irgend-

wann auch sportlich zueinander finden.

Erfreulich: Torhüter Felix Wernlein verlängerte vorzeitig bis 2025. „Wir sind absolut auf einer Wellenlänge. Das war ein kurzes Gespräch“, berichtet Haase. Auch für den früheren Burgdorfer gab es keinen Grund, sich zu verändern. „Es passt hier für mich“, betont der 24-jährige. Szymon Wagner, der vor der Saison beruflich nach Frankfurt

ging und bei Verletzungssorgen einsprang, wechselt dagegen bis zum Saisonende zur TSV Burgdorf II in die Staffel Ost.

Kraft fragt bei Salzwedel an

Burgdorfs Trainer Kilian Kraft, der von 2002 bis 2004 und noch mal in der Saison 2019/2020 für den MTV Großenheidorn gespielt hat, fragte bei Bertrand Salzwedel vom Arbeitskreis Handball an, ob der

MTV einen seiner drei Torhüter abgeben könne, der die Lücke des bei der Bundesliga-Reserve erneut verletzten Lukas Reichenbach ausfüllen könne. Nach einigen Gesprächen wurde schnell Einigkeit erzielt.

Lux begrüßt die Lösung: „Szymon orientiert sich beruflich im Sommer wieder nach Hannover. Insofern ist es gut für ihn, auf diesem Niveau Spielpraxis zu sammeln.“

Keine toten Kühe in Stelingen

Spitzenspiel der Landesliga 2 zwischen TSV und TKH

Basketball. Die Männer des TSV Stelingen bekommen es mit einem ebenbürtigen Gegner zu tun. Am Sonntag ist ab 15 Uhr der TK Hannover zum Topspiel der Landesliga 2 zu Gast. Zwar haben die Stelinger in der Hinrunde alle Partien deutlich gewonnen, doch der Tabellenzweite aus der Landeshauptstadt kann bei nur zwei Niederlagen immerhin sieben klare Siege vorweisen.

Das Hinspiel in Hannover war mit 80:48 allerdings deutlich an den TSV gegangen. Center Hauke Backhaus hatte die Hannoveraner mit 22 Punkten mächtig geärgert. TKH-Coach Alexander Bartsch freut sich dennoch auf dieses Duell. Sein Team hatte in einer kuriosen Hinserie auswärts alles gewonnen, nur zu Hause zweimal verloren. „Spiele gegen die schwächeren Teams sind doch kaum mehr als eine Kardioeinheit oder wie eine tote Kuh zu melken“, sagt Bartsch. In Stelingen will er nun auf Augenhöhe spielen, die klare Niederlage im Hinspiel sei nur dem frühen Zeitpunkt in der Saison geschuldet. Bartsch, zuvor Co-Trainer bei den Bundesliga-Frauen seines Vereins, hatte seinerzeit die TKH-Männer gerade erst übernommen und war mit dem Vermitteln seiner Spielweise daher noch nicht so weit fortgeschritten.

Oscar Wieland, Bartschs Vorgänger beim TKH, ist mittlerweile Jugendkoordinator und Trainer der zweiten Mannschaft des TSV Neustadt. Über einen Ausrutscher seines alten Vereins würde er sich nun freilich freuen. Denn auch die TSV-Reserve kämpft in der Spitzengruppe der Staffel mit. Mit dem Vorletzten, dem VfL Hameln, haben die Neustädter am Samstag um 15 Uhr den leichteren Gegner und könnten, sollten die Stelinger gewinnen, den jetzt noch punktgleichen TKH überholen. *mb*

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren?
Senden Sie uns eine E-Mail an
lokalsport.nordwest@haz.de
lokalsport.nordwest@neuepresse.de

Fast alles richtig gemacht

Blickpunkt Bezirksliga: Die SV Arnum findet unter dem neuen Coach Maximilian Abels zurück zu (fast) alter Stärke

Von Jens Niggemeyer

Fußball. Im vergangenen Sommer hat es bei der SV Arnum einen Umbruch gegeben: Nach der vorangegangenen Zittersaison trennte sich der Verein von Coach Christoph Boyn, mit Maximilian Abels übernahm ein Arnumer Urgestein. Dazu gab es auch im Kader Veränderungen: Sechs Abgängen standen sieben Neue sowie zwei hochgezogene Akteure aus der Reserve gegenüber. „Die zentrale Frage war: Wie kriegen wir mehr Sicherheit in unser Spiel?“, sagt Abels. „Hauptziel war mehr Stabilität und Kompaktheit, um diesmal nichts mit dem Abstiegskampf zu tun zu haben.“

Eine solide Defensive sei letztlich die Basis, um sich spielerisch zu verbessern. „Und wir wollten die Mannschaft weiter verjüngen, bevorzugt mit Jungs aus der Umgebung.“ Und der Coach darf zufrieden sein: Der bisherige Saisonverlauf stellt ihm und seiner Mannschaft ein gutes Zeugnis aus: 24 Punkte, 30:19 Tore, Platz fünf.

Es sei gelungen, ein gut funktionierendes Konstrukt zu bauen. „Wir sind unangenehm zu bespielen, ge-

hen das Ganze mit einer enorm hohen Intensität an, sind äußerst lustig und aggressiv“, so der Coach. Gegen den Ball agiere das Team taktisch sehr geschickt. „Unser Anlaufverhalten ist wirklich gut, die Jungs verschieben clever.“ Nicht von ungefähr stellt die SVA die drittbeste Defensive der Liga. „Wir haben auch viele Balleroberungen in vielversprechenden Zonen“, sagt Abels. Allerdings sei der Ertrag noch nicht so wie erwünscht. „Es ist wichtig, dass wir daraus künftig mehr Kapital schlagen, zielstrebig und präziser umschalten und konsequenter zum Abschluss kommen.“ Wenn das gelinge, sei in dieser Liga mittelfristig noch mehr möglich.

Nach der Winterpause gehe es darum, die bisher gezeigten Leistungen zu bestätigen und sich in einigen Bereichen weiterzuentwickeln. „Wir wollen unseren Tabellenplatz mindestens halten, wenn nicht sogar ein wenig verbessern.“

Zwei Topzugänge aus Pattensen

Auch deshalb habe der Verein Anfang Dezember personell noch einmal nachgelegt und Tim Boßdorf und Nico Schneider vom Landes-

ligisten TSV Pattensen zur Spielvereinigung gelotet. „Für uns sind das zwei absolute Glücksgriffe“, schwärmt Abels. „Das sind zwei Arnumer Jungs, die uns sportlich brutal verbessern, auf Antrieb zu Führungsspielern werden können, den Verein kennen und auch noch menschlich super reinpassen.“ Dass der Konkurrenzkampf dadurch weiter forciert werde, sei gar kein Problem. „die Jungs freuen sich darüber“. Ohnehin stimme die Chemie innerhalb der Mannschaft. „Und ich kann die Belastung noch besser steuern.“

Auch wenn einer der Haupttrümpfe die Geschlossenheit ist, hebt Abels beispielhaft doch einige Einzelspieler hervor: Ein dickes Lob erhält Keeper Stefan Zovko. „Obwohl er noch sehr jung ist, strahlt er Sicherheit aus und ist ein sensationeller Rückhalt.“ Und außer für den konstant starken Abwehrchef Niklas Schnell gibt es auch ein Kompliment für dessen Partner in der Innenverteidigung, Marvin Włodarski: „Ich hatte schon große Erwartungen – die hat er aber komplett übertroffen.“ Im Mittelfeld verdient sich Routinier Pietrucha verbale

Streicheleinheiten: „Martin hat eine extreme Qualität am Ball, hat mit seinen technischen Fähigkeiten, seiner Übersicht und seiner Erfahrung immer die Möglichkeit, Spiele zu entscheiden.“

Kaiser ist „ein krasser Spieler“

Auch mit Blick auf das kongeniale Sturmduo Andreas Kallinich und Niklas Roemgens zieht Abels ein positives Zwischenfazit: „Andi ist aktuell zwar der, der mehr Tore schießt, aber Niklas macht enorme Wege, ist immer anspielbar, räumt vorne alles frei und steuert viele Assists bei.“ Und dann ist da mit Flügelflitzer Jakob Kaiser ja auch noch ein Youngster: „Er ist echt ein krasser Spieler, schnell, technisch exzellent, torgefährlich, hat Zug zum Tor. Dass die Leistungen in dem Alter ein bisschen schwanken, ist normal.“ Sogar ein Spieler, der noch nicht so viele Einsatzzeiten bekommen hat, wird lobend erwähnt: Tim Strötmann. „Er kommt aus der Zweiten, hat sich in der Abwehr zu einer Einsa-Option entwickelt und übt viel Druck auf die Etablierten aus.“

Es passt und läuft. Doch es geht noch besser.



Weiter so, Jungs: Chefcoach Maximilian Abels (rechts, neben Co-Trainer Luca Dolinski) ist zufrieden mit der Leistung der Arnumer. FOTO: DENNIS MICHELMANN